

gung ein. 1900 lebenslängliches Herrenhausmitgl. 1909–11 zweimal Finanzmin. im Kabinett Bienerth; infolge der Konflikte mit dem Parlament und dem Polenklub nahm er 1911 seinen Abschied. Seit 1907 wieder im galizischen Landtag und im Abgeordnetenhaus, 1911 Obmann des Polenklubs. 1912 gemeinsamer Finanzmin., suchte die nationale Unzufriedenheit in Bosnien beizulegen. 1914 soll er gegen die Reise Erzherz. Franz Ferdinands gewesen sein, trat aber im Ministerrat am 7. 7. 1914 für das Ultimatum an Serbien ein. 1915 i. R. Nach 1918 zog er sich ins Privatleben nach Wien zurück. 1919 von Pilsudski nach Warschau berufen, war er kurze Zeit poln. Finanzmin., kehrte aber bald nach Wien zurück und wurde Präs. der neuen Poln.-Österr. Bank und Mitgl. des Komitees für die Liquidation der Österr.-Ungar. Bank.

W.: Zahlreiche nationalökonomische Arbeiten, meist in poln. Sprache. In dt. Sprache erschienen: Die Luxussteuer als Korrektiv der Einkommensteuer, 1875; Die Eisenbahntarife, 1875; Die Stellung der Vermögens- und Verkehrssteuer im Steuersystem, 1876; Erinnerungen, poln., 1924.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 15. 6. 1923; *R.P.* vom 16. 6. 1923; *J. v. Twardowski, Bs. Memoiren*, in: *Jb. d. österr. Leoges.*, 1926; *Th. Sosnosky, Der letzte Akt vor dem Weltkrieg. Der Briefwechsel Bilinski-Potiorek*, in: *Wr. Ztg.* vom 6. 14., 21. 1. 1924; *Geschichte der Eisenbahnen*; *Czedik; Uhlirz, s. Reg.*

Billroth Theodor, Chirurg. * Bergen auf Rügen, 26. 4. 1829; † Abbazia, 6. 2. 1894. Sohn eines Pastors, wollte sich zuerst der Musik widmen und wandte sich dann auf Drängen der Mutter der Medizin zu. Stud. in Greifswald, Göttingen, Berlin, Wien und Paris. 1852 Dr. med. in Berlin und ließ sich hier als praktischer Arzt nieder. 1856 Priv. Doz. in Berlin, 1859 Prof. in Zürich, 1867 Prof. in Wien, wo er bis zu seinem Tode verblieb und wo ihn mit Johannes Brahm innige Freundschaft verband. B. sah die pathologisch-anatomische Forschung als einzig rationelle Basis für den Fortschritt der praktischen Chirurgie an und veröffentlichte zahlreiche bedeutende Arbeiten auf diesem Gebiet. Man verdankt ihm den Ausbau der Eingeweidechirurgie. Dank dem Fortschritt der Antiseptik gelang ihm 1874 die erste vollständige Kehlkopfexstirpation, 1881 die erstmalige glückliche Pylorusresektion. Er erwarb sich große Verdienste um die Wr. medizinische Schule und bildete zahlreiche Schüler von Weltruf aus. Auf sein Betreiben wurde das Rudolfinerhaus, eine Lehranstalt für weltliche Krankenpflegerinnen, sowie das Haus der Ges. der Ärzte geschaffen. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien. Zu seinen Schülern gehören:

Robert Gersuny (Wien), Viktor v. Hacker (Innsbruck), Anton v. Eiselsberg (Utrecht, Königsberg, Wien), Alex. v. Winiwarter (Lüttich), Anton Wölfler (Graz, Prag) etc.

W.: Beobachtungsstudien über Wundfieber und akzidentelle Wundkrankheiten, 1862; Die allg. chir. Pathologie und Therapie, 1863 (in zahlreichen Übers. und Aufl.); Chir. Klinik, 1860–67; Chir. Klinik Wien, 1868–70; Chir. Briefe aus den Kriegslazaretten in Weissenburg und Mannheim, 1870; Untersuchungen über die Vegetationsformen der *Coccobacteria septica*, 1874; Über das Lehren und Lernen der medizinischen Wiss. an den Univ. der dt. Nation, 1875; gem. mit Pitha: Das Hdb. der allg. und spez. Chir., 4 Bde., 1865–80; Wer ist musikalisch?, hrsg. von E. Hanslick, 1896; etc. Werksverzeichnis in: *WMW.*, 1881.

L.: *Th. Billroth, Autobiogr. 1880; B. und Brahm's im Briefwechsel*, hrsg. von Otto Billroth, 1935; *Briefe Th.B.s an Georg Meissner*, hrsg. von W. von Brünn, 1941; *L. Weiler, Th.B.*, 1942; *Th.B.-Festschrift*, 1929; *Almanach Wien, 1894; Feierl. Inauguration, 1894/95; M. Benedikt, Th.B.*, in: *Internat. klin. Rundschau, 1894; Briefe*, hrsg. von G. Fischer, 4. Aufl. 1897; *R. Gersuny, Th.B.*, in: *Meister der Heilkunde 4, 1922; I. Fischer, Th.B. und seine Zeitgenossen, 1929; Schönbauer; Glaser; Hlrsch; Pagel; N. österr. Biogr.; Enc. II.*

Binder Georg Paul, Theologe. * Schäßburg, 22. 7. 1784; † Hermannstadt, 12. 6. 1867. Evang. Pfarrer zu Wolkendorf bei Schäßburg und an anderen Orten, 1808 Gymn.-Lehrer zu Schäßburg, 1821 Rektor, schließlich Superintendent; betätigte sich zugleich als Geschichtsch- und Naturforscher.

L.: *Wurzbach; ADB; Gulyás 3.*

Binder Josef, Maler. * Wien, 15. 2. 1805; † Kaltenleutgeben, 16. 4. 1863. Stud. in Wien, 1827–34 in München, 1835–39 Lehrer am Städtischen Inst. in Frankfurt a. M., dann wieder in Wien, als beliebter Porträtist und Genremaler; seit 1851 Prof. an der Akad. d. bild. Künste.

W.: Kg. Albrecht II. im Römer zu Frankfurt; Kind mit Schutzengel; Mitarbeit an der Pfarrkirche Altlerchenfeld, Wien; etc.

L.: *Thieme-Becker; Wurzbach.*

Binder von Falbusch Wilhelm Frh., Offizier. * Fulda (Hessen), 1779; † Brünn, 23. 5. 1850. Trat 1796 als Reichsrekut in das Heer ein, machte die Feldzüge gegen Frankreich bis 1815 mit, zeichnete sich besonders bei La Ferté an der Aube, Les Fosses und Arcis sur Aube aus und erhielt dafür 1817 den Maria-Theresien-Orden, 1843 Obst. i.R.

L.: *Hirtenfeld; K.A. Wien; Wurzbach.*

Binder von Krieglstein Franz Frh. von, Diplomat. * Wien, 3. 10. 1774, † Wien, 8. 1. 1855. 1801–43 fast ständig in o. und ao. Missionen im Auslande, galt durch seine Posten in Stockholm 1801, Berlin 1802, Petersburg 1809 (wo er sich die be-